



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Abitur Deutsch Hessen 2026 - Grundkurs

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Lektüren im Unterricht

Jenny Erpenbeck – Heimsuchung

Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet

1. Auflage 2023

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2023

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 83409

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Didaktisches Hintergrundwissen	4
2. Lesebegleitende Lektürehilfen	13
Lesedokumentation	14
Weiterführende Arbeitsblätter	19
3. Fortlaufende Interpretation(en)	23
Inhaltsübersicht	24
Charakterisierung der Hauptfiguren	26
Resümee	30
4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	31
5. Spielerisches Lernen	39
6. Prüfungswissen kompakt	45
7. Klausur	52
Didaktische Hinweise zur Klausur	52
Klausur zu Jenny Erpenbeck – „Heimsuchung“	54
Musterlösung	55
Erwartungshorizont: Roman: „Heimsuchung“ Jenny Erpenbeck	60
Notenspiegel	61

KLAUSURVORSCHLÄGE

- ❖ Mögliche Klausurfragen können ein Kapitel bzw. eine Figur in den Fokus nehmen, wozu Fragestellungen verwendet werden sollten, die sich auf alle einzelnen Kapitel der Figuren (bis auf den Gärtner, der mehrere Kapitel umfasst) beziehen.
 - Inhaltsangabe und erster Leseindruck
 - Charakterisierung
 - Sprachliche Analyse und Interpretation
 - Einordnung in den Roman
- ❖ Eine weitere oder andere Aufgabenstellung in der Klausur könnte sich aus der Verbindung mehrerer Kapitel ergeben.
 - Das Verhältnis zweier Figuren zueinander in ihrer Figurenkonstellation, bsp.
 - Der Architekt – Die Frau des Architekten
 - Der Kinderfreund – Die unberechtigte Besitzerin
 - Die Frau des Architekten – Der Rotarmist
 - Die Bedeutung eines symbolisch aufgeladenen Begriffs in verschiedenen Kapiteln
 - Die Untersuchung eines Leitmotivs in verschiedenen Kapiteln
- ❖ Ebenso kann das Gesamtwerk betrachtet werden.
 - Analyse der sprachlichen Gestaltung
 - Analyse der Merkmale eines Familienromans/ Historischen Romans



Normalerweise kann man die Figuren eines erzählerischen Werkes in drei verschiedene Gruppen einteilen: Haupt-, Neben- und Randfiguren. Je nachdem, wie wichtig eine Figur für den Verlauf des Werkes ist, ob sie die Handlung vorantreibt oder lediglich am Rande erwähnt wird, ordnet man sie einer der Kategorien zu.

Ihre Lesedokumentation sollte nun bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass Sie eine solche Zuordnung vornehmen können. Sortieren Sie die Figuren also in das folgende Schaubild ein und kreuzen Sie an, ob es sich um eine Haupt- (H), Neben- (N) oder Randfigur (R) handelt.

Figur	H	N	R				
Name der Figur							
Wichtigste Eigenschaften							
Relevante Textstellen							

im Ausland bei einem Tauchunfall, sein Vater erlitt Krebs und seine Mutter wurde aus einem Streit heraus um das Erbe des Bungalows am See von seinem Vater angeschossen. Nun lebt der Kinderfreund allein dort in seinen romantisierenden, von Nostalgie geprägten Vergangenheitserinnerungen. Seine Kinderfreundin war bereits dauerhaft nach Berlin gezogen, er half ihr beim Auszug und kümmerte sich noch lange gegen gute Bezahlung um ihr Grundstück. Wenn die beantragte Rückübertragung seines Hauses jedoch in Kraft gesetzt werden würde, dann muss auch er seine Heimat am See hinter sich lassen.

DIE UNBERECHTIGTE EIGENTÜMERIN (172 – 185)

Im letzten Kapitel wird das Sommerhaus am Märkischen Meer nun endgültig verlassen. Die Enkelin der Schriftstellerin geht ein letztes Mal durch das Haus und putzt alles ab, bevor es für den Abriss an den neuen Besitzer übergeben wird. Anrechtsstreitereien und gerichtliche Verhandlungen hatten zuvor viel Zeit in Anspruch genommen. Während des Hausputzes wird die Frau ein letztes Mal mit den Eigenheiten des Hauses konfrontiert, denen nicht nur für den Ort an sich, sondern auch für die vorherigen Generationen eine besondere Bedeutung zukam, zum Beispiel der Geruch nach Pfefferminz und Kampfer. Sie erinnert sich an den ersten Besuch der Maklerin, als es sich sehr schwierig gestaltete, die neue Interessenten für den Zauber des Hauses zu begeistern. Die Eigentümerin ist jedoch nicht ganz bereit, mit diesem Haus abzuschließen. Der Ort ist unzertrennlich mit der Zeit ihrer perfekten Kindheit verbunden und ihr fällt es schwer, sich von diesem „sehr schönen Gefängnis“ zu verabschieden und ihn hinter sich zu lassen. Letztendlich bleibt ihr der Schlüssel zum Sommerhaus, selbst wenn dieses demnächst nicht länger existieren wird.

RESÜMEE

In jedem einzelnen Kapitel nimmt das Sommerhaus am Märkischen Meer eine besondere Position im Leben der Figuren ein. Überwiegend wird es von den Figuren mit dem warmen Gefühl der Heimat verbunden. Als ein Ort, an dem die Zeit stehen bleibt und glückliche Erinnerungen verwahrt und damit Trost spendet und Nostalgie auslöst. Für wenige von den Figuren löst jedoch diese heimliche Magie, die von dem Sommerhaus ausgeht, das Sehnsuchtsgefühl nach Heimat und Geborgenheit aus, welche für diese woanders zu finden ist. Alle Protagonisten verstehen Heimat somit nicht als denselben Ort und auch nicht als den Ort, an dem sie leben, sondern vielmehr ist Heimat mit der Zeit im Leben der Protagonisten verbunden, in der sie am glücklichsten waren. Für jede einzelne Figur war dieses Gefühl von Glück jedoch temporär begrenzt und lebt überwiegend durch Erinnerungen. Sie erlitten Wendungen unterschiedlicher Art im Leben, auf die sie keinen Einfluss hatten. Oft stehen diese Schicksalsschläge im Zusammenhang mit Flucht und Vertreibung, dem Gegenteil von Sesshaftigkeit und Heimat. Die Figuren sahen sich somit konfrontiert mit der Umkehrung von Verhältnissen nach den philosophischen Fragen der Gegenteiligkeit, dem Haben und Verlieren, dem Richtig und dem Falsch, dem Ja oder Nein. Somit bildet das Sommerhaus nur eine Station im Leben der Protagonisten, die individuelle Lasten und bedeutungsvolle Erinnerungen mit sich trugen. Sprachlich und inhaltlich lassen sich viele Querverweise in den einzelnen Kapiteln zueinander finden, was die Protagonisten miteinander und mit dem Sommerhaus verbindet.

QUIZSPIELE

WISSENSQUIZ:

Sie haben das Werk erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchten jetzt wissen, wie gut Sie über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid wissen? Dann versuchen Sie doch, die folgenden Fragen zu beantworten.



Quelle: Erpenbeck, Jenny: Die Heimsuchung. München, Pinguin Verlag, 2008

Nur eine Antwort ist jeweils richtig.

1.) Worum handelt es sich bei Erpenbecks Werk?

A: um eine Novelle	B: um einen Roman	C: um eine Kurzgeschichte
--------------------	-------------------	---------------------------

2.) Wo versteckt sich die Frau des Architekten vor den russischen Soldaten?

A: in der Speisekammer	B: hinter dem Kleiderschrank	C: im Gartenhaus
------------------------	------------------------------	------------------

3.) Warum hat der Architekt dem Tuchfabrikanten gegenüber ein schlechtes Gewissen?

A: Er kaufte den Juden das Badehaus unter Wert ab und war Teil einer nationalsozialistischen Einrichtung	B: Er verriet den Nazis, dass die Familie des Tuchfabrikanten jüdisch ist	C: Er benutzte die Handtücher des Tuchfabrikanten
--	---	---

4.) Was passiert mit Klara, der jüngsten Tochter des Wurrachs?

A: Klara hat einen Unfall im Wald	B: Klara heiratet den Fischer	C: Klara ertränkt sich im See
-----------------------------------	-------------------------------	-------------------------------

5.) Was ist die Leidenschaft des Unterpächters?

A: Segeln	B: Schwimmen	C: Lesen
-----------	--------------	----------

6.) Was beobachten der Kinderfreund und seine Freundin in ihrer frühen Jugend?

A: Eine kämpferische Auseinandersetzung	B: Einen Raubüberfall	C: Eine Vergewaltigung
---	-----------------------	------------------------

7.) Wohin wandert der Tuchfabrikant aus?

A: nach Argentinien	B: nach Südafrika	C: nach Australien
---------------------	-------------------	--------------------

Lektüren im Unterricht

Heinrich von Kleist– Der zerbrochne Krug

Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet

1. Auflage 2023

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2023

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 83726

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Didaktisches Hintergrundwissen	5
Kleists „Der zerbrochne Krug“ im Unterricht - Eigenarten, Probleme, Chancen	6
Entstehungsgeschichte	6
Charakteristika	6
Leitthemen	8
Unterrichtsplanung	10
Klausurvorschläge	11
Werkausgaben	13
Weiterführende Literatur	13
Weiterführende Weblinks	14
2. Lesebegleitende Lektürehilfen	15
Lesedokumentation	16
Weiterführende Arbeitsblätter	21
3. Fortlaufende Interpretation(en)	25
Inhaltsübersicht	26
Einleitung und Vorbemerkungen	26
Inhaltserläuterung „Der zerbrochne Krug“	27
Charakterisierung der Hauptfiguren	30
Dorfrichter Adam	30
Licht	31
Walter	33
Frau Marthe	34
Eve	35
Ruprecht	36
Nebenfiguren	37

4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	38
Fragen zum Text	39
Lösungen	43
5. Spielerisches Lernen	47
Quizspiele	49
Wissensquiz:	49
Lösungen	51
6. Prüfungswissen kompakt	54
Portfolio	55
Fragen zu den einzelnen Kompetenzen	55
Lösungen	56
7. Klausuren	64
Didaktische Hinweise zur Klausur	64
Klausur zu Heinrich von Kleist – „Der zerbrochene Krug“	66
Musterlösung	67
Erwartungshorizont	71
Notenspiegel	72

teilweise schnelle Schlagabtausche in bündigen oder unvollkommenen Sätzen sorgen für eine dynamische Atmosphäre. Allerdings nicht im harmonischen Sinne, Protagonist:innen fallen sich gegenseitig ins Wort oder ignorieren das zuvor Gesagte einer/eines anderen Sprechers/Sprecherin. Die reißerische Sprache unterstreicht die Spannung und Energie der Gerichtsverhandlung. Frau Marthe und Adam drücken sich an einigen Stellen zwar eloquent aus. Dennoch zeigen sie sich beherrscht von ihren Gefühlen, was sie dazu veranlasst, ebenfalls vulgäre und abfallende Bezeichnungen ihren Gegenspielern gegenüber zu äußern. Im Stück lassen sich stilistische Mittel antreffen, beispielsweise Anaphern, die die Charaktereigenschaften der Protagonist:innen wie Ungeduld oder Zorn unterstreichen. Wortspiele und Ironie verleihen dem Drama zusätzlich eine unterhaltsame und komödiantische Nuance.

GATTUNGSSPEZIFISCHE MERKMALE

„Der zerbrochne Krug“ gilt als typisches Beispiel für ein Lustspiel, also eine Komödie. Ein Lustspiel ist eine Gattung, die primär darauf abzielt, die Leser:innen zu unterhalten und zum Lachen zu bringen. Im Gegensatz zu ernsteren Dramen oder Tragödien ist das Lustspiel hauptsächlich humorvoll und leicht. Es zeichnet sich durch komische Elemente, Pointen, Verwechslungen und oft auch satirische Darstellungen von menschlichen Schwächen aus. Charaktere in Lustspielen neigen dazu, in absurde oder humorvolle Situationen verwickelt zu werden, und die Handlungen zielen darauf ab, Freude und Heiterkeit zu erzeugen.

Diese Elemente sind in Kleists Drama wiederzufinden. Die Hauptfigur Adam lässt sich fast als eine Art Witzfigur betrachten. Der/die Leser:in wird sehr früh darüber aufgeklärt, dass Adam etwas verbirgt. Im Laufe des Stücks bemerken es ebenso nach und nach die anderen Figuren und versuchen, durch Sticheleien, Anspielungen und Nachfragen Adam ein Geständnis zu entlocken. Er bemerkt dies allerdings nicht und fühlt sich mit seinen flachen Ausreden sicher, was eine gewisse Komik erzeugt. Die anderen Charaktere im Stück sind ebenso überzeichnet und tragen zur komischen Atmosphäre bei. Während Brigitte absurderweise den Unbekannten bei Eve für den Teufel hält, ist die Wahrheit darüber, wie sich das Ereignis tatsächlich zugetragen hat, nicht weniger absurd und trägt zur humorvollen Dynamik bei. Zudem verwendet Kleist eine lebendige und humorvolle Sprache, um die Komik in den Dialogen zu verstärken. Wortspiele, Ironie und Situationskomik sind häufige Elemente, die den Text amüsant machen. Insgesamt ist das Drama geprägt von Verwechslungen, Missverständnissen und überraschenden Wendungen und mit humorvollen Elementen versehen, die zum Lachen bringen.



Normalerweise kann man die Figuren eines erzählerischen Werkes in drei verschiedene Gruppen einteilen: Haupt-, Neben- und Randfiguren. Je nachdem, wie wichtig eine Figur für den Verlauf des Werkes ist, ob sie die Handlung vorantreibt oder lediglich am Rande erwähnt wird, ordnet man sie einer der Kategorien zu.

Ihre Lesedokumentation sollte nun bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass Sie eine solche Zuordnung vornehmen können. Sortieren Sie die Figuren also in das folgende Schaubild ein und kreuzen Sie an, ob es sich um eine Haupt- (H), Neben- (N) oder Randfigur (R) handelt.

Figur	H	N	R				
Name der Figur							
Wichtigste Eigenschaften							
Relevante Textstellen							

Im Verlaufe des Dramas bleibt Adam seinem Verhalten treu. Zwar lässt er sich schnell beunruhigen, doch nie ganz aus der Fassung bringen. Auch wenn Adams Verstrickung in das Verbrechen immer evidenter wird, fühlt er sich in seinem Amt und durch seine dilettantischen Ablenkungsmanöver geschützt. Seine Kerneigenschaften - Arroganz und Unüberlegtheit - treten deutlich hervor. Erst als er von Eve eindeutig als Täter benannt wird, fühlt er sich in seiner Sicherheit bedroht und ergreift die Flucht. Sein Name verrät eine Anspielung auf die Bibelgeschichte, in der Adam als Stellvertreter für alles Menschliche das Sündigen repräsentiert. Auch der Dorfrichter Adam ist eine von Sünde geprägte Persönlichkeit, die ihren Gelüsten verfällt und rücksichtslos wie unbedacht handelt.

LICHT

Der Protokollführer des Gerichtsprozesses Licht verhält sich zwar tendenziell passiv, dennoch nimmt er eine wichtige Rolle für die Aufklärung des Verbrechens ein. Über sein Aussehen oder sein Privatleben wird wenig preisgegeben, allerdings werden seine gravierendsten Charaktereigenschaften im Drama deutlich. Bereits zu Anfang wird dem/der Leser:in offenbart, dass Licht Bestrebungen hat, selbst Richter zu werden (vgl. S.6, Z.36). Die Verfolgung dieses Ziels zieht sich durch das gesamte Stück. Er verhält sich vorschriftsmäßig, geordnet und diszipliniert und stellt somit eine Art Gegenpol zu Adam dar. Anders als der Dorfrichter ist er bereits über das Kommen des Gerichtsrats informiert und fürchtet seinen Besuch nicht, sondern scheint dem wohlwollend gesinnt zu sein (vgl. S.9, Z.4). Auch wenn es für ihn von Vorteil sein könnte, Adam uninformiert zu lassen, um seine Suspendierung hervorzurufen, zeigt er sich loyal, warnt Adam und hilft ihm bei den Vorbereitungen; „Macht Euch bereit auf unerwarteten Besuch aus Utrecht“ (S.5, Z.26). Ebenso steht er Adam unterstützend bei, als dieser mit den Nachfragen zur gerichtlichen Ordnung durch Gerichtsrat Walter überfordert ist (vgl. S.13, Z.11). Als Adam in Erwägung zieht, Licht könnte ihn hintergehen und ihn beschwört, dies nicht zu tun, fühlt sich Licht fast beleidigt. Rhetorisch fragt er: „Geht mir mit Eurem Argwohn, sag ich Euch. Hab ich jemals--?“ (S.6, Z.43). Das zeigt sein moralisches Pflichtgefühl und wie wichtig es ihm ist, reinen Gewissens zu sein. Der gesetzlichen Ordnung steht er mit großem Vertrauen gegenüber und gibt nach außen hin vor, an die Ehrlichkeit zu glauben. Schließlich will er auch selbst diese Eigenschaft verkörpern. Obwohl Lichts Skepsis gegenüber Adams Ausreden herauszuhören ist, zeigt er es nur subtil. Beispielsweise ahnt er, dass Adam log und seine Katze nicht in seine Perücke gejungt hat. Doch er ist überzeugt, dass Gerechtigkeit walten wird, ohne dass er sich illoyal verhalten oder Ehrlichkeit in Frage stellen muss. So stellt er Adam an entscheidender Stelle nicht direkt als Lügner dar, sondern gibt lediglich seine Aussage wieder, so als würde er sie als die Wahrheit anerkennen (vgl. S.45, Z.38). Ebenso gibt er sich Adam fürsorglich und tröstend, als dieser ihm von seinem Traum erzählt, indem er zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. „Die läpp'sche Furcht! Gebt Ihr nur vorschriftsmäßig, Wenn der Gerichtsrat gegenwärtig ist, Recht den Parteien auf dem Richterstuhle, Damit der Traum vom ausgehunzten Richter Auf andre Art nicht in Erfüllung geht“ (S.11, Z.15ff). Seine tröstlichen Worte könnten jedoch auch als eine Warnung an Adam verstanden werden. Zwar wären sie für Licht selbst auf Grund seiner Ideale ein Trost. Adam aber hat die Vorschriften bereits gebrochen, so dass seine Befürchtungen angemessen sind.

Während des gesamten Prozesses hält sich Licht zurück und verbleibt passiv, aber aufmerksam folgend im Hintergrund. Er spricht sehr wenig, nur selten gibt er kluge Kommentare. Diese verraten allerdings, dass er die Situation schnell durchschaut hat. Er beschränkt sich auf wenige Worte und verwendet Anaphern, zum Beispiel: „Das ist ja seltsam“ (S.23, Z.37) oder „So! So!“ (S.27, Z.14). Von Anfang an also ist Licht bewusst, dass Adam etwas zu verbergen hat, aber äußert sich nur kryptisch dazu. Als sich Adam bei Licht versichert, ob er Ruprechts Verdacht auf den Flickschuster mitgeschrieben habe, antwortet dieser zweideutig: „O ja, und alles andere, Herr Richter“ (S.26, Z.15). Adam scheint nicht zu bemerken, dass „alles andere“ als eine Anspielung auf sein verdächtiges Verhalten verstanden werden kann. Seine spitzen Kommentare machen also die Leser:innen in einem unterhaltsamen Ton darauf aufmerksam, haben aber im Verlauf der tatsächlichen Handlung kaum Auswirkungen.

Lektüren im Unterricht
Georg Büchner – Woyzeck
Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet

2. Auflage 2014

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2014

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 46176

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Didaktisches Hintergrundwissen	4
Büchners „Woyzeck“: Eigenart, Probleme, Chancen	5
Themenschwerpunkte für den Unterricht	7
Vorschläge für Hausaufgaben und weitere Ideen für den Unterricht	9
Klausurvorschläge	15
Hilfsmittel	16
2. Lesebegleitende Lektürehilfen	21
Lesedokumentation	22
Weiterführende Arbeitsblätter	27
3. Fortlaufende Interpretation(en)	31
Inhaltsübersicht	32
Charakterisierung der Hauptfiguren	45
4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	55
Form des Dramas	56
Wirkung des Dramas	61
Woyzeck und die Gesellschaft	66
5. Spielerisches Lernen	70
Quizspiele	71
Kreuzworträtsel	80
6. Prüfungswissen kompakt	83
Portfolio	84
Klausurfinder	92
7. Klausuren	108
Didaktische Hinweise zur Klausur	108
Klausur zu Georg Büchners Dramen-Fragment „Woyzeck“ - – Schwerpunkt: Figurenbeziehung	110

- Inhaltliche Fragestellungen:

- Wie ist die Personenkonstellation in Büchners *Woyzeck*?
- Welche Figuren lassen sich in Gruppen zusammenfassen?
- Was unterscheidet Marie von den anderen Figuren?
- Warum kann man das Märchen als Schlüsselszene des Dramas interpretieren?
- Welche Szenen könnte man austauschen und warum ist dies möglich?
- Inwiefern spielen die folgenden Themen eine Rolle im Drama und wie hängen sie zusammen?
 - Armut, Arbeit
 - Einsamkeit, Isolation, Sprachlosigkeit
 - Wahnsinn
 - Gewalt
 - Visionen und philosophische/religiöse Aspekte

- Rezeptionsgeschichte

Grundsätzlich sehr zu empfehlen sind hier die Informationen und Materialien in Dedner, Burghard: Erläuterungen und Dokumente zu: Georg Büchner: *Woyzeck* aus dem Reclam-Verlag.

- Uraufführung 1913 (lange nach dem Tod Büchners 1837)
 - direkte Reaktion auf die Uraufführung ist zu finden in:
Colin Roß: Münchener Uraufführungen, in: Zeit im Bild, 11.Jg., Nr. 48 vom 26.11.1913
- Rezeption *Woyzecks* durch viele bekannte Schriftsteller (Wedekind, Rilke, Kaiser, Döblin, Seghers, Brecht, Frisch um nur einige zu nennen)
 - Ausschnitte aus deren Kommentaren und Interpretationen zum Stück könnten in den Unterricht aufgenommen und besprochen werden.

- weiterführende Fragestellungen:

- Wie ist Büchner im zeitgeschichtlichen Kontext zu sehen und wie lässt sich sein Werk literaturgeschichtlich einordnen?
- Wie zeigt sich in *Woyzeck* das Mensch- und Weltbild Büchners zwischen Determinismus, Nihilismus und Fatalismus?
- Welcher Gegensatz lässt sich zwischen Büchners Menschenbild (vgl. hierzu neben *Woyzeck* auch den Brief „An die Familie“ Februar 1834) und dem Menschenbild Schillers (vgl. in Ausschnitten „Über das Erhabene“, „Über den moralischen Nutzen ästhetischer Sitten“) feststellen? → Idealismus Schillers mit Autonomie, Wille, Freiheit und Denken *versus* Materialismus Büchners mit Determiniertheit, Fatalismus, Nihilismus und „Umständen“ des Seins
- Wie wird das Drama im Film von Werner Herzog (1979) umgesetzt? Was sind bedeutende Unterschiede, wo folgt der Film der literarischen Vorlage?

INTERPRETATION VON DRAMENSZENEN: „WOYZECK“ (SZENEN 15 – 27)

Einleitung

Woyzeck entspricht in seinem Aufbau nicht dem traditionellen aristotelischen Schema, sondern besteht aus 27 nebengeordneten Szenen (Die Szenen- und auch die Seitenangabe beziehen sich hier auf die Reclamausgabe „Woyzeck. Ein Fragment“). Die ersten sechs Szenen des Stückes dienen als Exposition, in der die wichtigsten Figuren des Dramas erstmals auftreten und sich die Probleme und Konfliktebenen aufbauen. In den Szenen 7 bis 14 eskaliert der Konflikt: Marie betrügt Woyzeck, dessen geistiger Zustand sich rapide verschlechtert. In der 13. Szene erreicht der Konflikt seinen Höhepunkt: Woyzeck erfährt von Mariens Treulosigkeit. In der 14. Szene wird deutlich, welche Auswirkungen das Geschehene auf Woyzeck hat: er scheint endgültig dem Wahn zu verfallen und will Vergeltung an Marie üben. Von nun an (ab Szene 15) fällt die Handlung stetig bis zur Katastrophe: dem Mord an Marie.

Eine Einteilung in Akte ist von Büchner für das Drama *Woyzeck* zwar formell unterlassen worden, inhaltlich ist jedoch der typische Aufbau eines fünftaktigen Dramas deutlich zu erkennen: Exposition (Einführung der Figuren und Vorstellung des Konflikts), steigende Handlung (Marie und der Tambourmajor zeigen Interesse aneinander, Woyzecks geistiger Zustand verschlechtert sich, Marie betrügt Woyzeck, der Konflikt entfaltet sich), Höhepunkt (Woyzeck schöpft Verdacht und erfährt schließlich vom Betrug), fallende Handlung (Woyzecks geistiger Zustand ist verwirrt, er sinnt darauf, Marie zu töten), Katastrophe (Woyzeck tötet zuerst Marie und dann sich selbst). In diesem Sinn sollen hier nun die letzten beiden Akte behandelt werden. Woyzeck hat gerade Marie und den Tambourmajor zusammen beim Tanzen im Wirtshaus gesehen, er ist daraufhin aufs Feld gerannt und hat dort Stimmen aus dem Boden gehört, die ihm befohlen haben, Marie zu töten. Nun ist er wieder im Wirtshaus, Marie ist schon weg.

Szene 15 – Wirtshaus.

Der Tambourmajor fordert Woyzeck auf, mit ihm zu trinken. Als Woyzeck sich widersetzt, beginnt der Tambourmajor einen Kampf. Nicht nur Woyzecks Geist, auch sein Körper ist schwach aufgrund der unmenschlichen Experimente, die der Doktor an ihm durchgeführt hat. Der Tambourmajor hingegen, der von Marie schon mit einem Rind und einem Löwen verglichen wurde (S.14), ist der Inbegriff des starken, männlichen Mannes. Natürlich gewinnt der Tambourmajor den Ringkampf und Woyzeck muss sich zitternd und blutend auf eine Bank setzen. Doch in Woyzecks Kopf hat ein Plan Konturen angenommen: „*Eins nach dem andern.*“ (S.25). Zuerst will er Marie töten, bevor er am Tambourmajor Vergeltung übt.

Szene 16 – Ein Zimmer in der Kaserne.

Woyzeck und Andres liegen im Bett. Woyzeck weckt Andres auf, weil er Wahnvorstellungen hat, die ihn ängstigen. Er hört Geigen, die ihn daran erinnern, wie er Marie und den Tambourmajor beim Tanzen beobachtet hat. Aus der Wand sprechen Stimmen zu ihm, die ihm befehlen, Marie zu töten (S.25: „*Es red't immer: stich! Stich!*“). Er hat eine Vision von einem Messer. Der Rhythmus der Musik und der Rhythmus des Tötens fließen zusammen, wie auch schon in Szene 14: „*Hör ich's immer, immer zu: stich tot, tot!*“ (S.24). Andres schläft wieder ein und lässt Woyzeck allein mit seiner Angst.



7.) Wie erfährt Woyzeck von dem Betrug?

A: er erwischt die Liebenden in flagranti	B: er entdeckt die Ohrringe, die Marie von ihrem Liebhaber geschenkt bekommen hat	C: der Hauptmann erzählt es ihm
---	---	---------------------------------

8.) Wie ist die Diät beschaffen, die der Doktor Woyzeck aus Forschungsinteresse verordnet?

A: Brot und Wasser	B: Erbsen	C: vegane Ernährung (keinerlei tierische Produkte)
--------------------	-----------	--

9.) Auf was gründet das Drama?

A: es ist frei erfunden	B: eine alte Legende	C: eine wahre Begebenheit
-------------------------	----------------------	---------------------------

10.) Vor was oder wem hat Woyzeck in der Szene „Freies Feld, die Stadt in der Ferne“ Angst?

A: vor den Freimaurern	A: vor der Polizei	A: vor Wölfen
------------------------	--------------------	---------------

11.) Wie tötet Woyzeck Marie?

A: er ersticht sie	A: er erwürgt sie	A: er erschießt sie
--------------------	-------------------	---------------------

12.) Wie rächt sich Woyzeck am Tambourmajor?

A: er sorgt durch eine sorgfältig durchdachte Intrige dafür, dass der Tambourmajor Ehre und Job verliert	B: er prügelt sich mit ihm und verliert, auf dem Heimweg lauert er dem Tambourmajor auf und ersticht ihn hinterrücks	C: er prügelt sich mit ihm und verliert, daraufhin gibt er auf
--	--	--

13.) Was für eine Funktion erfüllt die Figur Andres?

A: Andres ist Woyzecks Antipode, er vertritt immer eine Meinung, die Woyzecks Meinung diametral entgegengesetzt ist	B: Andres ist Spiegel von Woyzecks Stimmungen und Gefühlen, er verstärkt sie durch seine Lieder und Kommentare	C: Andres scheint Woyzecks Freund zu sein, doch schließlich verrät er ihn – seine Figur ist nötig, um Woyzecks Einsamkeit zu verdeutlichen, Woyzeck kann niemandem vertrauen
---	--	--

Lektüren im Unterricht
Franz Kafka – Der Prozess
Literatur unterrichtsfertig aufgearbeitet

2. Auflage 2013

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2013

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.: 47423

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Didaktisches Hintergrundwissen	4
Franz Kafkas Der Prozess: Eigenart, Probleme, Chancen	5
2. Lesebegleitende Lektürehilfen	24
Lesedokumentation	25
Weiterführende Arbeitsblätter	30
3. Fortlaufende Interpretation(en)	34
Inhaltsübersicht	35
Figurencharakterisierung: „Der Prozess“	44
4. Arbeitsblätter zur Erarbeitung des literarischen Textes	52
Die Schuld in Franz Kafkas „Der Prozess“	53
Arbeitsblatt	53
Lösungen	54
Realität oder Albtraum? Das absurde Gericht in Franz Kafkas „Der Prozess“.	57
Arbeitsblatt	57
Lückentext	58
Lösungen	60
5. Spielerisches Lernen	61
Quizspiele	62
Wissensquiz: Franz Kafka „Der Prozess“	62
Lösungen	65
Kreuzworträtsel	70
Kreuzworträtsel: Franz Kafka „Der Prozess“ - Fragen	70
Kreuzworträtsel: Franz Kafka „Der Prozess“ - Gitter	71
Lösungen	72
6. Prüfungswissen kompakt	73
Portfolio	74
Fragen zu den einzelnen Kompetenzen	74
Lösungen	75
Klausurfinder	79
7. Klausuren	86
Didaktische Hinweise zur Klausur	86
Klausur zu Franz Kafka, „Der Prozess“ – Der Gerichtsdienner führt K. durch das Gericht	88
Aufgabenstellung	88
Musterlösung	91
Erwartungshorizont	95

2. Projekte:

a) Filmprojekt

Aufgabe: Die Erstellung eines eigenen kurzen Filmes (2-8 Minuten), der die Verhaftungsszene des Romans darstellt.

Ziel: Ziel ist es, den Schülern das „Kafkaeske“ des Romans zu verdeutlichen und sie zu ermutigen, eigene Bilder und Vorstellungen nach der Lektüre eines Buches zu entwickeln. Dieses Projekt bietet sich außerdem an, neue Medien in den Unterricht mit einzubinden. Da Kafkas Romane extrem komplex sind und sich manchem jungen Leser nur schwer erschließen, soll dieses Projekt auch den Zugang in Kafkas Romanwelt erleichtern.

Als „kafkaesk“ wird im Allgemeinen „ein unheimliches Gefühl dunkler Ungewissheit, einer rätselhaften unkonkreten Bedrohung, eines Ausgeliefertseins gegenüber schemenhaften dunklen Mächten“² bezeichnet.

Vorbereitungen für das Filmprojekt:

Das Projekt ist natürlich vom technischen Equipment abhängig. Zuerst sollte also geklärt werden, wie viele Kameras die Schule organisieren kann, oder ob einige Schüler selbst geeignetes Equipment haben. Außerdem benötigt jede Gruppe einen Schnittplatz, um das Material zu bearbeiten.

Dies sollte kein allzu großes Problem darstellen, immerhin sind die meisten Schulen heutzutage technisch gut ausgestattet. Es muss sich außerdem nicht um Profigeräte handeln, eine einfache Handkamera reicht vollkommen. Eine „Handy-Kamera-Version“ von „Der Prozess“ könnte natürlich auch interessant sein.

Auch der Videoschnitt gestaltet sich heute einfach. Es gibt einige Gratis-Programme mit Basisfunktionen zum Bearbeiten von Videos³ und vielleicht haben manche Schüler oder die Schule selbst ein Einsteigerprogramm mit etwas aufwendigeren Funktionen. Die Bedienung der meisten Programme ist im Allgemeinen schnell zu lernen. Im Idealfall können sich die Schüler auf ein Programm einigen.

² <http://de.wikipedia.org/wiki/Kafkaesk>

³ Übersicht unter: <http://www.netzwelt.de/news/81253-beste-video-freeware-filmschnitt-videobearbeitung.html>



Normalerweise kann man die Figuren eines erzählerischen Werkes in drei verschiedene Gruppen einteilen: Haupt-, Neben- und Randfiguren. Je nachdem, wie wichtig eine Figur für den Verlauf des Werkes ist, ob sie die Handlung vorantreibt oder lediglich am Rande erwähnt wird, ordnet man sie einer der Kategorien zu.

Ihre Lesedokumentation sollte nun bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass Sie eine solche Zuordnung vornehmen können. Sortieren Sie die Figuren also in das folgende Schaubild ein und kreuzen Sie an, ob es sich um eine Haupt- (H), Neben- (N) oder Randfigur (R) handelt.

Figur	R						
	N						
	H						
Name der Figur							
Wichtigste Eigenschaften							
Relevante Textstellen							

4. Kapitel – Im leeren Sitzungssaal / Der Student / Die Kanzleien

Ohne telefonische Aufforderung geht K. am nächsten Sonntag wieder zum Gerichtsgebäude, für den Fall, dass die Verhandlung fortgesetzt wird. In der Wohnung des Gerichtsdieners, in der sich auch der Gerichtssaal befindet, trifft K. dessen Frau. Die Frau des Gerichtsdieners entpuppt sich als die Waschfrau, die während der letzten Versammlung kopulierende Lustschreie ausgestoßen hatte. Die Frau des Gerichtsdieners flirtet mit K. und bietet ihm an, sich für ihn einzusetzen, da sie einige Richter und Beamte beeinflussen könne. Diese Kontakte ergeben sich aus einigen Affären der Frau. Für die Störung bei Gericht entschuldigt sich die Frau bei K. damit, dass es sich bei dem Mann um einen Studenten handelt, dem sie sich hingeben müsse, weil er wohl mal eine hohe Stellung bekleiden wird, die die Position ihres Mannes gefährden könnte.

Schließlich verschwindet die Frau mit dem Studenten Berthold, obwohl K. versucht, sie daran zu hindern. K. bemerkt an seiner Eifersucht, dass er die Frau sexuell begehrt. Ihm kommt es außerdem in den Sinn, ein Verhältnis mit der Frau anzufangen, um den Untersuchungsrichter zu erniedrigen, der ebenfalls ein Verhältnis mit ihr hat.

Als kurz darauf der Gerichtsdieners erscheint, verbündet sich K. mit diesem, aufgrund ihres gemeinsamen Hasses auf den Studenten. Der Gerichtsdieners lädt Josef K. auf eine Führung durch die Kanzleien ein, die sich im Roman auf den Dachböden von Mietshäusern befinden.

Der ärmliche Zustand der Kanzleien überrascht K. und er vergleicht diese mit seinem repräsentativen Büro in der Bank. In der Kanzlei trifft K. auf verschiedene Angeklagte hinter Holzgittern, die so verwirrt sind, dass sie kaum auf K.s Fragen antworten können. Von der dumpfen und schweren Luft (S.85) in der Kanzlei wird K. so schlecht und schummrig, dass er kaum noch alleine gehen kann und zusammenbricht. Er wird von einem Mädchen und einem elegant gekleideten Auskunftgeber aus der Kanzlei gebracht. Sobald er die Kanzlei verlassen hat, geht es ihm wieder gut und er nimmt sich vor, seine Sonntage in Zukunft anders zu verbringen



8.) Welche Beziehung hat K. zu Fräulein Bürstner?

A: sexuelles Interesse

B: Nachbarin

C: beides: a und b

9.) Wo befindet sich das Gericht?

A: Wirtshauskeller

B: Rathaus

C: kleines Zimmer in der Wohnung eines Gerichtsdieners

10.) Wie heißt Josef K.s Anwalt?

A: Advokat Huld

B: Gregor Samsa

C: Albert Herr

11.) In welcher Beziehung steht K. zu Leni, der Gehilfin des Advokaten?

A: Cousine

B: professionell

C: Geliebte

12.) Wen bestraft der „Prügler“?

A: die beiden Wächter, die K. verhaftet haben

B: K.s Kollegen aus der Bank

C: Josef K.

13.) Was verbindet K. und den Fabrikanten?

A: Der Fabrikant ist ein Klient von K.s Bank

B: Der Fabrikant hat Informationen für K., die seinen Prozess betreffen

C: beides: a und c

14.) Wie lange läuft der Prozess von Block bereits, als K. diesen trifft?

A: 5 1/2 Jahre

B: 3 Monate

C: 10 Jahre

15.) K.s Prozess läuft stockend. Worüber denkt K. bezüglich seiner Verteidigung nach?

A: mehr Anwälte einzustellen

B: seinem Anwalt die Verteidigung zu entziehen

C: seinen Anwalt zu töten

GESAMMELTE UNTERRICHTSBAUSTEINE

LYRIK DER ROMANTIK

UNTERRICHTSMAPPE

Von Katie Grosser und Friedhelm Robben

1. Auflage 2014

Copyright School-Scout / E-Learning Academy AG 2014

Alle Rechte vorbehalten

Bestell-Nr.:58706

INHALT

Didaktisches Vorwort.....	3
Überblick	4
Variable Unterrichtsbausteine	4
Die Epoche der Romantik – Ein Überblick.....	5
Was ist ein Gedicht?.....	6
Exemplarische Stundenentwürfe	12
Erarbeitung eines Gedichts der Romantik.....	12
Einführung in/ Rekapitulation von Gedichtanalysen	13
Autoren.....	15
Clemens Brentano.....	15
Annette von Droste-Hülshoff	16
Joseph von Eichendorff	17
Karoline von Günderode.....	18
August Heinrich Hoffmann von Fallersleben	20
Eduard Mörike	21
Ludwig Tieck	22
Ludwig Uhland.....	23
Werke	24
Clemens Brentano: „Der Spinnerin Nachtlid“	24
Annette von Droste-Hülshoff: „Der Knabe im Moor“	30
Joseph von Eichendorff: „Heimweh“	37
Joseph Eichendorff: „Mondnacht“	42
Karoline von Günderode: „Der Kuss im Traume“	47
Karoline von Günderode: „Die eine Klage“	54
Heinrich Heine: „Abenddämmerung“	60
August Heinrich Hoffmann von Fallersleben: „Sehnsucht nach dem Frühling“ ..	65
Eduard Mörike: „Das verlassene Mägdlein“	70
Ludwig Tieck: „Andacht“	76
Ludwig Uhland: „Frühlingsglaube“	81
Abschlusstest Lyrik der Romantik.....	86
Formblatt	91
Kompetenzcheck	92
Rhetorische Mittel.....	93
Abbildungsverzeichnis.....	96

EINFÜHRENDES VORWORT

Was ist Romantik? Mit Novalis ist sie „nichts als qualitatives potenzieren“. Ganz pragmatisch: „Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein gebe, romantisiere ich es.“ Das Gemeine, Krude, Gewöhnliche wird mit dem Sinn für Unendlichkeit aufgewertet. Wo wir sonst nur bloßes Dasein sehen, gibt die Dunkelheit der Vorstellungskraft Flügel. Romantik stemmt sich einer mit der Rationalisierung und später Industrialisierung anbrechenden Verendlichkeit der Welt entgegen - sie tritt mit der Moderne auf als Tochter der Aufklärung.

Deshalb ist sie Zeitgenossen von Anfang an als Abwehrreaktion verdächtig oder wird gar als krankhaft verleumdet. Sie führte dabei viele ihrer Vertreter und schon ihre geistigen Väter in die Vereinsamung. Die Menschenwelt der Vorschriften, der Maschinerie und Märkte wollte und will sich kein geheimnisvolles Ansehen geben lassen, nicht mal ein unheimliches – sie erscheint banal, unmenschlich, unromantisch.

„Ich kehre in mich selbst zurück und finde eine Welt“ – so der Gegenentwurf. Romantik ist in ihrem Wesen gerade deshalb von hoffnungsloser Weltfremdheit und Vereinsamung gekennzeichnet – sie strebt in die Nacht, in das Dunkel und die Tiefe. Jede Bewegung geht vom Zuwider aus. Gleichzeitig prägt die Romantik eine hoffnungsvolle Weltumarmung, die Einheitssehnsucht um die Zersplitterung der Moderne zu überwinden, das verlorene Paradies wiederzuentdecken. Was als Konkretes, als Gegenüber so abstoßend und zurückweisend empfunden wird, gewinnt gerade unter dem Schleier der Ferne, Allgemeinheit und Endzeiterwartung an Wert, Schönheit. Wo man den Menschen nicht lieben kann, entdeckt man die Menschengemeinschaft. Wo das Sterbliche bedrohlich wirkt, lockt Thanatos, der Tod, die Ruhe selbst. Man schwingt zwischen den Extremen. Exemplarisch hierfür tritt abermals Novalis auf. Die heftigsten Gefühle für seine, nach kurzer Ehe verstorbene Frau empfindet er am Grabe. Jahrelang besucht er es fast täglich. Eine ferne, ideale Liebe, die er diesseitig so nicht mehr finden wird. Er schwärmt für die andere Seite. Diese typische Schwärmerei treibt dabei oft radikale Blüten. Man denke an Nietzsche. Die Romantik liebäugelt mit den Extremen, mit heutigem Vokabular könnte man vielen Romantikern Extremismus unterstellen.



Abb. 1: Caspar David Friedrich – „Frau am Fenster“
(ca. 1822)

EXEMPLARISCHE STUNDENENTWÜRFE

Erarbeitung eines Gedichts der Romantik

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
Einstieg	Begrüßung der Schüler, Vorstellung des Themas Lyrik der Romantik bzw. Lyrik.	LV	
Spontanphase	Die SuS äußern erste Assoziationen zum Thema Romantik und ihre Erwartungen, womit sich ein Gedicht der Romantik befassen könnte. Der Lehrer hält die Erwartungshaltungen an der Tafel fest.		Tafel
Präsentation	Vortrag des Gedichttextes Aufgabenstellung: Analysieren Sie das Gedicht unter besonderer Berücksichtigung seiner Bildlichkeit und Stimmung.	LV	Folie
Erarbeitung	Erarbeitung der Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit. Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung) <i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient eine Folie mit dem Gedicht, die hier, soweit möglich, enthalten ist.</i>	PA/GA	Gedicht, Folie
Präsentation / Sicherung	Vorstellung der Arbeitsergebnisse Diskussion: Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser mit Hilfe der Analyseergebnisse.	SV	Folie, Tafel
Vertiefung	Weitere Fragestellungen finden sich in den Abschnitten zu den jeweiligen Gedichten		

Ludwig Uhland

Johann Ludwig Uhland, genannt „Louis“, wurde 1787 in Tübingen geboren und verstarb ebenfalls dort im Jahre 1862. Er gilt als ein deutscher Dichter vor allem der Spätromantik, war aber auch Literaturwissenschaftler, Jurist und Politiker.

Der junge Uhland besuchte die Schola Anatolica (die damalige Tübinger Lateinschule) und fiel dort vor allem durch sein sprachliches Talent auf. Im Jahre 1805 begann er schließlich sein Jurastudium. In dieser Zeit lernte er viele gute Freunde kennen, die auch sein dichterisches Dasein beeinflussten: so entstanden in diesen Jahren seine ersten Gedichte und er gründete gemeinsam mit seinen Freunden Gustav Schwab, Justinus Kerner und Karl Meyer den so genannten Schwäbischen Dichterkreis.



Nachdem er 1810 zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert worden war, begab Uhland sich auf eine Bildungsreise nach Paris. Während Uhlands Vater den Zweck der Reise darin sah, dass sein Sohn die französischen Rechtsverhältnisse näher kennenlernte, hatte Uhland selbst ein weitaus größeres Interesse an französischen und altdeutschen Schriften und studierte diese in der Pariser Nationalbibliothek. Nichtsdestotrotz eröffnete Uhland nach seiner Rückkehr 1811 eine Anwaltskanzlei in Tübingen.

Von dieser Zeit an vermischten sich seine juristisch-politischen Tätigkeiten immer wieder mit seinem schriftstellerischen Dasein. Nachdem Uhland 1812 nach Stuttgart gezogen war und dort auch einige seiner Gedichte publiziert wurden, wurde er 1815 zum führenden Sprecher der Landesstände bei dem Versuch, eine neue Verfassung für das Königreich Württemberg zu entwerfen. Bei den Versammlungen wurden auch viele seiner politischen Gedichte vorgetragen, wodurch Uhland immer bekannter wurde.

Nachdem er jahrelang Abgeordneter im Landtag gewesen war, kehrte Uhland – inzwischen mit Emilie Vischer verheiratet – 1830 nach Tübingen zurück und wurde dort Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Tübingen. Kurz darauf kehrte er jedoch in die Politik zurück. In den darauffolgenden Jahrzehnten schwenkte er immer wieder zwischen seinen politischen Tätigkeiten und seinen wissenschaftlichen Studien hin und her.

Uhland war schon zeit seines Lebens sehr bekannt und populär im deutschen Volk – so erreichte bspw. sein 1815 erstmals erschienener Gedichtband noch zu Lebzeiten 42 Auflagen. Zu seiner Popularität trug auch die Tatsache bei, dass viele seiner Gedichte von bekannten Komponisten vertont wurden. Er starb im November 1862 in Tübingen.



Kleinschrittige Aufgabenstellungen zur Strukturierung des Arbeitsprozesses

1. Lesen Sie das Gedicht aufmerksam. Lesen Sie es anschließend ein zweites Mal und machen Sie sich erste Notizen.
2. Was wird in dem Gedicht inhaltlich beschrieben?
3. Wie ist die äußere Form des Gedichts (Strophenaufbau, Reim, Rhythmus) gestaltet?
4. Wie ist die sprachliche Gestaltung des Gedichts?

Lösungsbeispiele:



Was wird in dem Gedicht inhaltlich beschrieben?

Droste-Hülshoff thematisiert in „Der Knabe im Moor“ anhand eines Knaben, der durch das Moor nach Hause gehen muss, die dämonische Seite der Natur.



Wie ist die äußere Form des Gedichts (Strophenaufbau, Reim, Rhythmus) gestaltet?

Das Gedicht umfasst sechs Strophen mit jeweils acht Versen. Hinsichtlich des Reims folgt auf einen Kreuzreim (abab) jeweils das gleiche Schema (ccab). Es ist kein durchgängiger Rhythmus erkennbar.



Wie ist die sprachliche Gestaltung des Gedichts?

Die Autorin macht Gebrauch von verschiedenen sprachlichen Mitteln, um gewöhnliche und harmlose Naturphänomene unheimlich und schrecklich wirken zu lassen und die Angst des Knaben zu dramatisieren. So gibt es Vergleiche (vgl. V. 3, 37), die das Unheimliche im Moor und die Machtlosigkeit und Hilflosigkeit des Knaben betonen. Ein negatives und erschreckendes Wortfeld schafft eine düstere Stimmung; Beispiele hierfür sind „schaurig“ (V. 1), „Phantome“ (V. 3), „zitternde Kind“ (V. 10), „gespenstische Gräberknecht“ (V. 14), „irres Ring“ (V. 16), „Unheimlich“ (V. 20), „gespenstige Melodei“ (V. 32), „klaffende Höhle“ (V. 38). Außerdem verwendet Droste-Hülshoff viele onomatopoetische, d.h. lautmalerische Verben, um die bedrohliche Stimmung zu untermalen, bspw. „zischt“ (V. 6), „knistert“ (V.8), „sauset“ (V. 12), „raschelt“ (V. 13), „brodelt“ (V. 30). Droste-Hülshoff setzt auch Metaphern aus der Jagd ein, (vgl. V. 11, 16, 22, 29, 41), um die Todesangst des Knaben und sein Gefühl, von etwas Düsterem und Bedrohlichem verfolgt zu werden, zum Ausdruck zu bringen. Bis auf die letzten beiden Verse ist das Gedicht im Präsens geschrieben, wodurch dem Leser ein Gefühl des unmittelbaren Dabeiseins vermittelt und die Beklommenheit angesichts der Situation des Knaben noch verstärkt wird. Der häufige Verweis auf bestimmte gespenstische Personen, die sich im Moor aufhalten können und denen etwas Unheimliches anhaftet (vgl. V. 14, 22, 30, 35), verstärkt diesen Eindruck. Auch die Wiederholung des Wortes „Vorán“ (V. 25) – gleichzeitig auch als Anapher eingesetzt (vgl. V. 26) – bringt zum Ausdruck, wie gehetzt, unruhig und gejagt sich der Knabe fühlt. Den dunklen Seiten der Natur setzt die Autorin durch Symbole etwas Menschliches entgegen. So kann die „Fibel“ (V. 9) des Knaben als ein Symbol für die Zivilisation und Sicherheit verstanden werden. Die „Lampe“ (V. 48) in der letzten Strophe verkörpert auch Sicherheit, Heimat und Geborgenheit und signalisiert den Moment, in dem der Mensch mithilfe von Zivilisation und Technik die Angst vor der Natur überwindet.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Abitur Deutsch Hessen 2026 - Grundkurs

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

